



Gebetsnewsletter Juli 2021

„Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“

Johannes 20,21

Liebe Geschwister,

Jesus als der auferstandene Herr begegnet seinen Jüngern, die mitten in Angst hinter verschlossenen Türen zusammen waren. Jesus kommt auch in unsere Angst und spricht uns zu „Friede, Shalom, sei mit euch.“ Dieser Frieden verändert die ganze Situation, erfüllt mit tiefer Freude und macht die Jünger fähig zur Vergebung. Das können wir heute genauso erleben. Davon berichten auch die aktuellen Anliegen. Die Verse aus Johannes 20, 19 bis 23 wollen unseren Glauben stärken.

Unsere aktuellen Anliegen:

1. Yassir Eric ist gerade von einer Nahost-Reise zurückgekehrt. Es gab aufregend Erfreuliches, aber auch zutiefst Erschütterndes zu berichten. Es gab so viele Begegnungen, dass er kaum Schlaf bekam. Beten wir weiterhin um Gesundheit und Kraft für ihn, dass er die Strapazen nicht nur durchhält, sondern weiterhin ein Segen für die Gläubigen dort sein kann.
2. Wieder gab es bei der letzten Reise eine Anzahl von ehemaligen Muslimen, die getauft werden wollten. Eine Gruppe von jungen Soldaten hat die Grenze bei Nacht illegal auf Eseln überquert, um getauft zu werden. In ihrer Einheit sind es immer mehr Soldaten, die Jesus Christus nachfolgen wollen. Ihnen haben sie auf gleichem Wege in der nächsten Nacht Bibeln mitgenommen in ihr Heimatland.
3. Eine ihm von Deutschland bekannte Jesidin ist Yassir überraschend in einem Flüchtlingslager begegnet, wo er Gläubige besucht hat. Bestürzt fragte er, was sie denn hier macht! Sie hatte in Deutschland Asyl bekommen, Traumatherapie durchlaufen und die deutsche Sprache gelernt. Die traumatisierte Frau war im Supermarkt plötzlich dem IS-Kämpfer begegnet, der sie entführt und vergewaltigt hatte. In Panik rannte sie aus dem Geschäft und ging, weil die Behörden ihr nicht glaubten, zum Flughafen, wo sie den nächsten Flug in ihre Heimat nahm. Nun saß sie wieder im Flüchtlingslager fest, wo sie mit ihren ebenfalls traumatisierten Schwestern und Mutter vereint war. Alle waren entführt und vergewaltigt, eine Schwester war auf dem IS-Sklavenmarkt sechsmal hintereinander an IS-Kämpfer verkauft worden. Inmitten dieses schrecklichen Leids ist etwas wunderbares passiert. Die Jesidin erzählte Yassir, dass bei Nacht ein Mann in ihr Zelt getreten sei. Zuerst schrie sie: „Rühr mich nicht an“. Doch er sagte: „Ich bin Jesus!“ Er heilte die junge Frau von ihren Ängsten und ihrem Schmerz. Jetzt ist sie im Lager eine mächtige Zeugin für Jesus! Beten wir, dass aus den Opfern und den Tätern des Kriegs viele weitere Menschen Jünger Jesu werden und diese junge Frau mit ihrer Familie wieder nach Deutschland kommen kann.
4. Betet weiterhin für begabte und hingeebene Mitarbeiter in den verschiedenen Regionen von Marokko bis Malaysia, insbesondere für geeignete Leiter, die das Vertrauen der Konvertiten genießen. Betet, dass der Herr uns die Menschen zeigt, die Er für diese Aufgabe bereits auserwählt hat, damit die Mitglieder unseres Communio Messianica Vorstandes die Projekte vor Ort ausführen können. Aktuell laufen z.B. Schulungen für MBBs, damit sie selbst und in ihren eigenen Sprachen Inhalte für evangelistische und schulungsmäßige Medien schaffen können.
5. MBB-Familien in Ägypten sind auf der Flucht. Gott schenke Ihnen die Hilfe, die sie brauchen! Wir loben und preisen Gott dafür, dass er Menschen immer wieder aus der Finsternis ins Licht führt!

Danke dafür, dass Ihr uns im Gebet mitträgt.

Shalom – Friede sei mit Euch –

Yassir Eric und Mitarbeiter